

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

161 (3.5.1926) Sport Turnen Spiel

Sportturnier Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

123. Jahrgang. Nr. 161

Montag, den 3. Mai 1926

IV. Karlsruher Wildparkrennen.

Motorradrennen! Schon in dem Wort hebert die jugende Hah unerer Zeit, ättert das einatliche Stürmen des Lebens, donnert der Urauell alles Schaffens: Kampf. Was zieht die Tausende hinaus an die Bahn? Nicht nur das Interesse an dem Ergebnis, für die Motoren, die Fahrer, nein, es ist ein unbestimmtes Gefühl, das die Menschen dahin treibt, ein Gefühl, das sagt, daß hier unser aller Leben vor uns geföhrt wird. Wir jagen dahin auf der engen Bahn und suchen den anderen, die anderen zu überholen. Wir laufen auf den geraden Wegen und wir werden an Wendepunkten vor schwierige Probleme gestellt. Wir werden getragten von dem Stahlrod des Schicksals, von dem wir abhängen und das doch auch wieder durch uns selbst bezwungen werden kann. Das Leben ein Motorradrennen auf diesem Schicksal, mit dem Geist und dem Willen als Fahrer! Darum schwingen unsere Nerven mit, wenn die Motorräder an uns vorübermarnen, wie verwachsen mit ihnen der Fahrer, und hinter jedem föhrend der andere, der Gegner.

Kürzlich hat man sich in Deutschland über ein Bild gemündert, das uns amerikanische „Ausflugskräfte“ zeigt, wo man den Wald vor lauter Autos und Motorrädern nicht sah. Der Wildpark dicht am Ziel hat das Bild überfüllt. Unübersehbar standen da Autos und Motorräder zwischen den Bäumen, gar nicht zu reden von den Hunderten von Fahrrädern. Auch das ein Bild unerer Zeit. Die Hauptaufgabe der Motorradrennen ist es, die Fahrer zu einem Ziel an der nördlichen Spitzwinkelkurve. Dann verteilt sich die Menge auf den langen Strecken ziemlich ungleichmäßig, um sich an den verschiedenen Kurven wieder zu großen Scharen zusammenzufassen.

Die Organisation klappte vorzüglich. Die neuen Einrichtungen haben sich ausgezeichnet bewährt. Die Betrachter konnten mehren ihre schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe ausüben. Nur so ist es möglich, daß auch das vierte Wildparkrennen ohne nennenswerte Unfälle abließ. Auch die Schuttmannschaft löste ihre Aufgabe tadellos.

Die Rennstrecke war in besser Verfassung. Die Erhöhung der Kurven, die sich nach dem letzten Rennen als notwendig zeigte, hat sich als erwiesen. Auch der fröhliche Regen, der leider in den Mittagsstunden einsetzte, konnte der Bahn nicht viel anhaben. Nur an einer Stelle zeigten Wasserläden gewisse Unbequemlichkeiten, die sicher für das nächste Rennen noch behoben werden können. Die landwirtschaftliche Lage wurde wieder allgemein kritisiert.

Sportlich konnte die Veranstaltung voll und ganz befriedigen. Nur die ersten beiden Rennen liefen darunter, daß der erste Sportleiter Fahr beim Training am Samstag schwer gekniet war und seinen Platz nicht einnehmen konnte. Die Durchschnittsgeschwindigkeiten liegen erheblich höher als bei den früheren Wildparkrennen. Geradezu fabelhaft war Henne (München) auf BMW, der über die 27 Runden des Meisterschaftsrennens eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 95,2 km. hielt und damit die beste Zeit des Tages erreichte. Auch sonst haben die deutschen Marken ausgezeichnet abgeschnitten. Im Meisterschaftsrennen der 350 cm-Klasse belegte Schüttler die drei ersten Plätze, nachdem das erste Rennen dieser Klasse auch von einem Schüttler gewonnen worden war. Kornmann auf Superia konnte im Meisterschaftsrennen den dritten Platz belegen. Er erhielt den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis. Bahner (Karlsruhe) machte als Junior das Rennen V der Seitenwagenmaschinen bis 600

ccm. Die einzige Frau im Rennen, Friedel Wessinger, gewann das letzte Rennen auf Wanderer.

Die Oberleitung hatten die Herren Panzer, Fries, Gaul-Uvano, Dr. Weillbauer, Eberhardt und Ufer. Ihnen ist in erster Linie die glatte Abwicklung des Rennens zu danken. Die Tatsache, daß kein Protest eingeleitet worden ist, beweist deutlicher als alles andere, was hier geleistet worden ist. Der Karlsruher Motorfahrerverein ist mit Stolz auf die Veranstaltung zurückblicken, die durch den Meisterschaftsrennen eine große Bedeutung für das ganze Reich gewann.

Das Ergebnis in den einzelnen Klassen:

Renner I: Klasse 6 bis 175 ccm — 5 Runden = 37,05 km. 1. Senior: Billy Bid, Oberhausen, auf Puch, 28,25,4 = 77,4 km. St.; 2. Senior: Friedrich, Bhopan, auf DAB, 28,45,4 = 76,5; 3. Senior: H. Geis, Pforzheim, auf DAB, 31,55,4; 4. Senior: Fritz Beer, Pforzheim, auf Beer; 5. Senior: Robert Werner auf Wimmer. — 1. Junior: Müller, Bhopan, auf DAB, 30,27 = 72,4; 2. Junior: Schüle, Freiburg, auf DAB, 33,58,2.

Klasse A bis 250 ccm — 5 Runden = 37,05 km. 1. Senior: Stab, Pforzheim, auf Ernst MFG, 27,43 = 79; 2. Senior: Gerlach, Weil im Dorf, auf Klob, 28,2,3 = 76; 3. Senior: Frommel, Stuttgart, auf Horex, 29,48,2; 4. Senior: Koll, Stuttgart, auf Klob. — 1. Junior: Haag aus Stuttgart, auf UZ, 27,22 = 82,02; 2. Junior: Mall, Darlanden, auf BMW, 28,56,2; 3. Junior: Weisenfelder, Pforzheim, UZ, 29,30.

Renner II: Klasse B: bis 350 ccm — 10 Runden = 74,1 km. 1. Lohse, Chemnitz, auf Schüttler, 50,59,2 = 89 km. St.; 2. Stäbter, Stuttgart, auf New Imperial, 51,02 = 88,5; 3. Schürdt, Offenbach, auf Malisch, 53,01,4 = 84; 4. Sattler, Frankfurt, auf Malisch, 59,37,3; 5. Fiebig, Karlsruhe, auf RE, 59,45,3.

Klasse C bis 500 ccm — 10 Runden = 74,1 km. 1. Henne, München, BMW, 47,22 = 94; 2. Unzer, München, Moto Guzzi, 56,05,4 = 80,5; 3. Meißner, Mannheim, auf Ariel, 56,26,4 = 80,0.

Renner III (Meisterschaftsrennen) 27 Runden = 200 km. Klasse B bis 350 ccm: 1. Lohse, Chemnitz, auf Schüttler, 2,23,20 = 84; 2. Baehner, Stuttgart, auf Schüttler, 2,29,13 = 80,06; 3. Raab, Fellbach, auf Schüttler, 2,47,50 = 72.

Klasse A bis 250 ccm: 1. Franz Pfingger, auf UZ, 2,58,38 = 67,3; 2. Raab, Stuttgart, auf Klob, 2,58,38^{1/2} = 67,2; 3. Perle, Fürt, auf Ermac, 3,01,31 = 66; 4. Haag, Stuttgart, auf UZ, 3,05,25 = 66; 5. Geis, Pforzheim, DAB, 3,06,20 = 64,4; 6. Kern, Pforzheim, UZ, 3,09,24.

Renner IV (Deutscher Meisterschaftsrennen) 27 Runden = 200 km. Klasse DE bis 1000 ccm Inhalt: 1. Henne, München, auf BMW, 2,06,17 = 95,2 (beste Zeit des Tages); 2. Schüttler, Köln, auf Indian, 2,10,30 = 92,1; 3. Kornmann, Karlsruhe, auf Superia.

Renner V: Klasse F: Seitenwagenmaschinen bis 600 ccm (10 Runden = 74 km). 1. Senior: Hed, Mähringen, auf Sunbeam, 65,25,4; 2. Senior: Braun, Karlsruhe, Imperia, 66,54. — 1. Junior: Bahner, Karlsruhe, Allright, 61,55,4 = 72,5 km. St.; 2. Erwin Kappel, Karlsruhe, auf DAB.

Klasse G: Seitenwagenmaschinen bis 1000 ccm (10 Runden = 74 km). 1. Friedel Wessinger, Pforzheim, Wanderer, 65,35.

Auffstiegspiel.

F.C. Phönix—Freiburger Sportklub 1:3 (Halbzeit 0:2).

In diesem Spiel des Phönix auf eigenem Platz mußte der Verteidiger Schwammberger durch Krüger ersetzt werden, Kaufeld stand wieder auf dem Rechtsaußenposten und Buchwald Rechtsinnen, sonst stand Phönix in gewohnter Aufstellung. Die Freiburger haben es verstanden, ihre Mannschaft bis auf einige der Alten aus ihrem eigenen Nachwuchs auf glückliche zu ergänzen, jeder einzelne Spieler ist tadellos durch- und ausgebildet und wird unter Führung des hervorragenden Sturmführers nicht so leicht ein Spiel verlieren.

Der vorher niedergegangene Gewitterregen, der auch den Besuch des Spieles unglücklich beeinflusst hatte, bewirkte, daß das Spielfeld schlüpfrig war, worunter Phönix augenscheinlich mehr als der Gegner zu leiden hatte. Trotzdem kam sofort ein sehr temperamentsvolles Spiel zustande; beiderseitige Vorhölle lösten sich ab. Acht Minuten nach Spielbeginn machte der linke Phönixverteidiger infolge Ausfalls eines Beistellungs, gleich war Freiburgs Sturmführer am Ball und schon unklar in die linke untere Ecke ein. Sofort leitete Phönix wieder gefährliche Angriffe ein, doch wurde wiederholt zu ungenau geschossen. Glücklicher waren die Freiburger Gäste, die nach weiteren sieben Minuten durch ihren Linksaußen das zweite Tor erzielten, so daß das Spiel nach vierstündiger Dauer schon 2:0 zugunsten der Freiburger stand. Unmittelbar darauf machte ein Freiburger Verteidiger im eigenen Strafraum „Hände“, die Karlsruher Spieler samt Publi-

kum reklamieren energisch, doch der Schiedsrichter, der auch sonst während des Spielverlaufs manche unverständliche Entscheidung fällte, ließ weiterspielen. Noch eine ganze Reihe schöner Torgelegenheiten spielte Phönix heraus, doch was nicht daneben oder darüber ging, machte der aufmerksam Freiburger Torhüter unschädlich. Auch die weniger zahlreichen, aber immer sehr gefährlichen Torbesuche der Freiburger brachten nichts mehr ein, so daß mit 2:0 Toren zugunsten der Gäste die Plätze gewechselt wurden.

Bei Wiederbeginn feierte Phönix das schon bisher scharfe Tempo; ungenau wurde das Freiburger Tor angegriffen, der Freiburger Torhüter konnte nur noch knapp durch Fußabwehr retten. Unentwegt griff Phönix weiter an, hatte aber unglückliches Pech mit seinen Schüssen; zweimal sauste der Ball an die Latte und von da wieder ins Spielfeld. Viel glücklicher waren die Gäste, die bei einem ihrer raschen Vorhölle durch blitzschnellen Schuß ihres Mittelstürmers das dritte Tor erzielten. Kurz darauf verwirkte Freiburg einen Elfmeter, aber auch diese Gelegenheit brachte für Phönix nichts ein. Jetzt war das Spiel einige Zeit gleichmäßig verteilt, wobei auch der Phönixtorhüter zweimal nur noch durch Fäulten weitere Erfolge der Freiburger verhindern konnte. In der Folgezeit hatten die Einheimischen bedeutend mehr vom Spiel, doch erst etwa sechs Minuten vor Schluß fiel durch Strafstöße das einzige Tor für Phönix, während alle weiteren Angriffe das Resultat nicht verbesserten, auch nicht den dem Spielverlauf nach verdienten Ausgleich brachten.

Somit hat Phönix dieses Spiel mit 1:3 Toren verloren, braucht aber deshalb absolut nicht pessimistisch den weiteren Spielen entgegen-

sehen, da zweifellos der stärkste Gegner ihm gegenüberstand und bei gleichem Spielerfolgfolge in der Zukunft nicht ausbleiben können.

* Spielvereinigung Cannstatt lieferte auf eigenem Platz dem Meister des Eng-Nedar-Kreises, Union Bödingen, ein unentschiedenes Treffen mit 2:2 Toren.

Tabelle der Aufstiegsple.

Vereine	Spiele	Punkte	Tore
Sportfreunde Stuttgart	5	8	12:3
Sportklub Freiburg	4	8	9:3
Union Bödingen	5	3	7:12
Phönix Karlsruhe	3	2	9:5
Konstanz	4	2	6:11
Cannstatt	4	1	4:9

Privatspiele.

Frankonia Karlsruhe—Germania Durlach 5:0.

Dieses Spiel, das am Samstag abend auf dem Frankoniaplatz ausgetragen wurde, hätte eine größere Zuschauerermenge verdient. In rascher Beschloß wanderte der Ball von Tor zu Tor und beide Torwächter haben des

fferen Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Kurz vor Schluß der ersten Spielhälfte kann der Halblinke Frankonias eine Kante von rechts kommend, in raffinierter Weise einfüßen und somit für seinen Verein die Führung übernehmen. Bei Wiederbeginn des Spieles scheint es, als wollte es bei Durlach nicht recht klappen, während Frankonia Zug um Zug besser wurde. Schon nach einigen Minuten ist es wiederum der Halblinke der Schwarz-Grünen, welcher auf schöne Vorlage der Mitte den zweiten Erfolg erzielt. Durlach kommt nun auch wieder in Schwung, doch kann die Frankoniavertheidigung die Lae klären. Die Arbeit der Durlacher Stürmerreihe ist etwas zerissen. Schirrmann-Frankonia ist zum drittenmal erfolgreich, was beim Publikum Begeisterung hervorruft. Müller im Durlacher Heiligtum hat alle Hände voll zu tun, kann aber nicht verhindern, daß Frankonia durch Halblinks den vierten Treffer erzielt.

Durlach zieht nun kräftig los, durchbricht einigemal die Käuferreihe, ist aber vor dem Tor unentschieden, und somit endian die Angriffe erfolglos. Seemann erhält den Ball unspielt, und macht mit Fernschuß das fünfte Tor fertig. Noch einige Minuten, dann beendet der Schlußpfiff ein faires und interessantes Treffen.

Die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft

Spielvereinigung Fürt—Karlsruher Fußballverein 4:0 (2:0).

th. Fürt, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Rohhofplatz in Fürt traten sich am Sonntag vor 4—5000 Zuschauern der Karlsruher Fußballverein und die Spielvereinigung Fürt in ihrem letzten diesjährigen Endspiel gegenüber. Der Kampf, den Schiedsrichter Franz-Frankfurt a. M. vorzüglich leitete, stand nur auf mäßiger Höhe. Die Fürtler vermochten ebenso wie ihre Gegner nicht ihre technisch guten Leistungen auszuwerten. Beide Stürmerreihen hatten zu wenig Energie. Die ersten 10 Minuten gebühren der Fürtler Mannschaft. Dann wird der Kampf verteilt. Fürt's Sturm setzt immer wieder zu energischen Angriffen an, ist aber vor dem Tore zu zusammenhanglos und kann so keine der herausgearbeiteten Gelegenheiten verwerten. Dazu kommt, daß die Karlsruher Verteidigung in hoher Form ist. Sie ist stets noch im rechten Augenblick zur Stelle. Mit Glück werden verschiedene gefährliche Situationen vor dem Karlsruher Tore geklärt und nach und nach kommen auch die Karlsruher gut in Schwung; ihre Angriffe sind aber vorerst noch stochernd und durchbrüchig und vermögen die gute Fürtler Dedung nicht zu durchbrechen. Nachdem der Kampf auf diese Weise über eine halbe Stunde hin- und hergewagt hat, fällt in der 37. Minute das erste Tor für die Fürtler. Fischer bringt nach einem guten Durchspiel des Innenrios einen unerwarteten Schuß an. Oberlein ist nicht adham genug und läßt den Ball ins Tor. Karlsruhe verflärkte seine Angriffe und arbeitete viele gute Chancen heraus, aber Kaffner und Link haben mit ihren Schüssen großes Pech. Glücklicher sind die Fürtler, die in der 44. Minute nach einem guten Innenpiel den Vorprung auf 2:0 erhöhten. Seiderer war der glückliche Schütze. Sein Schuß war nur schwach, doch ließ ihn Oberlein unter dem Arm ins Tor rollen. So schließt die erste Halbzeit mit 2:0 zugunsten der Fürtler.

Die Karlsruher zeigen sich aber auch nach dem Wechsel durchaus nicht entmutigt und unternehmen gefährliche, aber wenig einheitliche Angriffe, die die Fürtler Dedung stets noch klären kann. Einige Strafstöße und Ecken für Fürt bringen nichts ein. Seiderer und Fischer lassen verschiedene gute Gelegenheiten aus. Dann folgt eine Periode, in der Karlsruhe stark überlegen ist. Aber auch in dieser Zeit wird an dem Resultat nichts geändert, da Fürt's Torwart in Hochoform ist und selbst die gefährlichsten Schüsse des Karlsruher Innenrios abzuwehren weiß. Nachdem kommen die Fürtler wieder auf und sind bis zum Schluß des Spieles mehr oder weniger in Front. In der 20. Minute schießt der Rechtsaußen Dito nach schönem Klankenwechsel das dritte Tor. Die Gegenangriffe der Karlsruher ergeben gefährliche Situationen, aber auch jetzt haben Kaffner und Rech mit ihren guten Schüssen offensichtlich wieder wenig Glück. In der 29. Minute fällt das letzte Tor des Tages. Fischer nimmt eine Kante des Linksaußen gut auf und schießt das Fieber aus ca. 20 Meter Entfernung ein. Oberlein im Karlsruhe Tor, dem die Ansicht versperert war, ließ den Ball regungslos passieren. Der Rest der Spielzeit bringt noch gute Angriffe beider Parteien.

Mit 4:0 geschlagen, verlassen die Karlsruher das Spielfeld. Die siegreiche Fürtler Mannschaft war nur wenig besser als ihr Gegner und wies nicht die gute Form der früheren Spiele auf. Sehr gut war lediglich das Schlußtrio, während die Käuferreihe nicht recht gefallen konnte.

Fußballsportverein Frankfurt—B.F.N. Mannheim 4:1 (2:1).

Frankfurt a. M., 2. Mai. (Eigener Bericht.) Beide Mannschaften stellen sich in härtester Aufstellung. Die Gäste wählen bei langam einsethendem Regen die Seite gegen den Wind. Das Spiel ist die ersten 10 Minuten verteilt. Dann erhält Mannheim aus 20 Meter einen Strafstöße ausgebilgt, aber nichts einbring.

Die Dintermannschaft der Gäste zeigt laubere Abwehrarbeit. Krüger wird verschiedentlich auf beschäftigt, zeigt sich indessen seiner Aufgabe gemachien. Mannheim wird nun stark überlegen und drückt unangeseht. Der Gastgeber muß sich fast ganz auf Durchbrüche beschränken, deren einer in der 12. Minute auf Fehler des linken Mannheimer Käfers durch Waldschmidt zu einem unerwarteten Tor für Frankfurt führt. Die Einheimischen durch den Erfolg und ein beifallsbrüdiges Publikum wesentlich angefeuert, verwenden nun einige Minuten leicht zu drücken. In der 18. Minute entkeht vor dem Mannheimer Tor ein Gedränge. Fritz erwischt aus dem Dinterhalt den Ball und sendet durch sämtliche Beine zum 2. Tor für Frankfurt ein. Mannheims Torwächter verjucht sich noch nach dem Ball zu werfen, glitt aber aus und mußte zusehen, wie das Fieber handbreit vor ihm die Linie passierte. Die Gäste scheinen keineswegs entmutigt und bleiben weiter unangeseht im Angriff. Ihr Torwächter findet sich aber recht schlecht mit dem durch den Regen sehr glatten Boden ab und hält selbst leichte Bälle nur un sicher. Die Einheimischen machen bei ihren Gegenbesuchen starke Gegenangriffe, die stets zu gefährlichen Szenen führen. In der 28. Minute kommt die 1. Ecke für Mannheim, die ergebnislos verläuft. Eine weitere Chance wird gleichfalls verfehlt. Den Rest hält Krüger unnaachahlich. Auch die nächsten 2 Ecken für Mannheim bringen nichts. Der Kampf spielt sich nun fast unangeseht in der Spielhälfte des Gastgebers ab. Die 33. Minute bringt endlich den längst verdienten Gegentreffer. Eine prachtvolle Vorlage wurde von dem Linksaußen aufgenommen und selbst für Krüger unhalbar eingesandt. Die Gäste fangen den Wiederanstos sofort ab und erzielen ihre 4. Ecke, die wieder schlecht getreten, im Aus endet. Dann wird ein Ball 3 Meter vor dem Tor haushoch über die Latte geigt. Mit der 5. Ecke für Mannheim geht die Halbzeit zu Ende.

Nach dem Seitenwechsel kommt eine wunderbare Kombination der Gäste-Käuferreihe mit dem Sturm. Sie führt nur zur 6. Ecke. Krüger wird fortgesetzt schwer beschäftigt, ist aber allen Anforderungen gemachien. Auch die 7. Ecke für Mannheim verläuft im Sande. Auf beiden Seiten werden zahlreiche Strafstöße verschuldet, die nichts einbringen. Ein Strafstöße aus 20 Metern führt zur 1. Ecke für Frankfurt. Sie wird abgewehrt und ist sofort von einem Gegenangriff abgelöst, den Krüger meistert. Die 8. Ecke für Mannheim macht Wallshausen unschädlich. Doch auch Frankfurt vermag mit den beiden kurz hintereinander erzielten Ecken nichts anzufangen. Die Einheimischen kommen nun mehr und mehr auf. Das Spiel wird ausgeglichen, ja Frankfurt hat einige Zeit mehr vom Spiel. In der 35. Minute macht die Gäste-dedung einen großen Schütze. Bretwille legt Waldschmidt vor, der genau plziert in die untere rechte Ecke einsethbet. Mächtia von den Zuschauerarmen angefeuert, sind die Einheimischen nun nicht mehr zu halten. Die Mann-Weissen erzwingen ihre 4. Ecke, drücken weiter und vermögen in der 42. Minute durch N. Strehle den 4. Treffer zu erzielen. den ein weniger unsicherer Torwächter unbedingt gehalten hätte. Das Tempo hält unverändert bis zum Schluß an, ohne daß es noch einem der beiden Gegner gelingen sollte, Fäßbares zu erzielen.

Schiedsrichter Müller - Karlsruhe vollbrachte eine außerordentliche Leistung. Seine Entscheidungen waren korrekt. Er ließ sich durch die Hurufe einer fanatisierten Menge in keiner Weise beeinflussen.

Tabelle.

Bayern München	10 Sp. 56:17 Tore	18 Pkt.
Sp. Va. Fürt	10 Sp. 39:15 Tore	15 Pkt.
F.C. Phönix	9 Sp. 24:11 Tore	9 Pkt.
B.F.N. Mannheim	10 Sp. 14:30 Tore	9 Pkt.
Karlsruher F.V.	10 Sp. 11:35 Tore	4 Pkt.
F.V. Saarbrücken	9 Sp. 18:34 Tore	3 Pkt.

